

## Kunstspaziergang

„Von einem, der spazieren geht, kann man niemals sagen, er mache einen Umweg“

Arthur Schopenhauer

FOLGE 12 • DEZEMBER 1997

Ein zusätzliches Programm der Kunstvermittlung für Erwachsene ist der Kunstspaziergang durch die Dauerausstellung des Linzer Schloßmuseums. Der Spaziergang führt durch die Bilderwelt des Biedermeier, in die Sammlungen Pierer und Kastner. Anhand der Werke von F. G. Waldmüller, F. Gauermann, J. B. Reiter — um nur einige Namen zu nennen — werden die schönsten Bilder der Gemäldesammlung des Linzer Schloßmuseums erlebt.

In den Gemälden wird der Geist der Zeit lebendig: Wie lebten die Menschen? Wie wohnten sie? Wie kleideten sie sich? Wie war die politische Situation dieser Zeit?

Interessantes und Anekdotisches zu diesen Fragen mit einem Ausblick auf die weitere Entwicklung der Malerei im 19. Jahrhundert erwartet den Besucher beim Kunstspaziergang durch die Gemälde- sammlung des Linzer Schlosses.

Dieser Kunstspaziergang stellt einen idealen Programmpunkt für Betriebsausflüge und Betriebsfeiern dar und bietet eine erholsame Abwechslung vom beruflichen Alltag!

Er ist auch ein attraktives Angebot für Ihre Gäste und Freunde.

Die Kunst, das Schloß und der Blick von hoch oben auf die Landeshauptstadt werden Ihnen in bester Erinnerung bleiben.

Eintritt pro Person: 50,- ÖS

Nähere Informationen und Anmeldung erhalten Sie unter der Telefonnummer 0732/774482 — 54 (Mag. Winkler).

V. Winkler

## Kostbarkeiten aus dem Linzer Schloßmuseum

ist der Titel eines Gedächtnis- und Konzentrationsspiels für jung und alt, das ab Dezember 1997 im Linzer Schloßmuseum und im Francisco-Carolinum erhältlich sein wird.

Das Linzer Schloßmuseum verfügt über eine sehenswerte Dauerausstellung mit wertvollen Exponaten auf den Gebieten der Kunstgeschichte, Volkskunde, Numismatik, Archäologie und Musikgeschichte. Um diese Kunstschatze der Öffentlichkeit näherzubringen, wurde nun ein Gedächtnis- und Konzentrationsspiel für jung und alt herausgebracht. Es soll zur Kunstvermittlung für breite Bevölkerungs- und Altersgruppen beitragen und ein Stück Museum ins Haus bringen.

Vor allem Kindern kann auf diese Weise der Zugang zur Kunst und Kultur ihres Heimatlandes spielerisch vermittelt werden. Sehr gut eignet sich diese Sammlung von Kunstabbildun-

Titelbild:

Eggelsberger Altar, dat. 1481, Geburt Christi

Foto: F. Gangl



gen auch als Präsent mit starkem Bezug zur Landeshauptstadt Linz und zu Oberösterreich.

Dieses Spiel konnte nur durch die Unterstützung der Firma Text+Bild/Repro, den OÖ. Nachrichten und dem Institut für Kulturförderung der oö. Landesregierung realisiert werden.

Wir danken unseren Sponsoren sehr herzlich für ihre Hilfe.

Das Spiel enthält 72 Bildkarten (36 Bildpaare) und bietet einen Querschnitt durch die Kunstwerke der verschiedenen Sammlungen des Linzer Schloßmuseums.

Die Texte sind in deutscher und englischer Sprache abgefaßt.

Der Preis pro Spiel beträgt 99,- ÖS.

Es ist ab Dezember im OÖ. Landesmuseum erhältlich und kann auch unter der Telefonnummer 0732/774482 - 54 (Mag. Winkler), Fax 0732/774482-66 per Nachnahme (zuzüglich Porto und Verpackung) bestellt werden.

V. Winkler

## Die Holzblasinstrumente im OÖ. Landesmuseum

Seit 1836 zählt zu den kunst- und kulturhistorischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz eine Sammlung historischer Musikinstrumente, die etwa zu einem Drittel (91) Holzblasinstrumente umfaßt. Über diesen Teil der Sammlung liegt nun ein wissenschaftlicher Katalog vor. Als Autor konnte der bekannte und erfahrene Instrumentenhistoriker Prof. Phillip T. Young, University of Victoria, Canada gewonnen werden.

Der Katalog steht am Beginn einer geplanten Reihe, die das Ziel hat, in weiterer Folge die Bestände an Saiten-, Blechblas- und Tasteninstrumenten zu erfassen. Die Sammlung der Holzblasinstrumente beinhaltet einige bedeutende Stücke des Renaissancezeitalters und ist besonders reich an Instrumenten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Führende Instrumentenmacher ihrer Zeit wie Bizey, Eichertopf, Schell, Rockobaur und Johann Christoph Denner mit seinen Söhnen sind vertreten. Im Detail zählt die Sammlung 7 Zinken, 2 Baßhörner, 14 Blockflöten, 13 Querflöten, 2 Krummhörner, 2 Deutsche Schalmeien, 7 Oboen, 1 Englischhorn, 5 Tenoroboen, 18 Klarinetten, 6 Dulziane, 11 Fagotte, 2 Kontrafagotte und eine Sackpfeife.

Dieser Bestandskatalog ist der erste des Landesmuseums, der in Deutsch und Englisch abgefaßt wurde und er trägt damit dem Bekanntheitsgrad der Sammlung über die Landesgrenzen hinaus, besonders in England und



Francisco-Carolinum  
4010 Linz, Museumstr. 14  
Tel. 77 44 82



Foto: B. Ecker

Foto rechts: Univ.-Doz. Dr. Franz Speta

Foto: F. Linschinger

Katalog-Cover,  
Entwurf: Mag. Chr. Luckeneder



Nordamerika, Rechnung. Weltweit sind in nur drei bekannten Sammlungen mehr Dulziane anzutreffen als in Linz. Zusammen mit den Fagotten — den Nachfolgern der Dulziane ab dem 18. Jahrhundert — machen sie die Linzer Sammlung zu einer führenden Datenbank auf dem Gebiet der Erforschung dieser Instrumente.

Eine unverzichtbare Funktion erfüllen die Instrumente als Vorlagen für Kopien und Rekonstruktionen zur Aufführung von Musik in historischer Praxis. Mit Rücksicht auf eine möglichst unbeeinträchtigte Überlieferung werden sie nur in Ausnahmefällen angespielt. Auch unspielbare Exemplare sind dabei noch von erheblichem Interesse. Ein Umstand, der so manchem Museumsbesucher vorerst nicht bewußt wird.

Der vorliegende Katalog beschreibt jedes Instrument eingehend mit Grundmaßangaben, bei vielen Instrumenten zusätzlich mit Zeichnungen und Detailfotos. Er stellt damit eine erste wissenschaftliche Arbeitsgrundlage dar, anhand welcher der Forscher oder Instrumentenbauer entscheidet, ob er den Gegenstand seines Interesses vor Ort mit speziellen Fragestellungen noch näher untersucht.

Der großzügigen Unterstützung der Gesellschaft der Förderer des OÖ. Landesmuseums ist es zu danken, daß anlässlich ihres 10jährigen Bestandsjubiläums dieser Katalog jetzt in so qualitätvoller Ausführung vorliegt.

S. Gschwendtner



## Landeskulturpreis für Wissenschaft an W. Hofrat Univ.-Doz. Dr. Franz Speta

Am 14. November 1997 wurde dem Leiter des Biologiezentrums am OÖ. Landesmuseum, Dr. Franz Speta, von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer der Landeskulturpreis für Naturwissenschaften überreicht.

Das OÖ. Landesmuseum reiht sich mit herzlichen Glückwünschen in die Schar der Gratulanten ein und wünscht sich mit ihm, daß die Verleihung die-

ser Auszeichnung beiträgt, den Ausbau des von Dr. Speta initiierten Biologiezentrums in Urfahr-Dornach zu beschleunigen. Die wissenschaftliche Grundlagenforschung, die unter seiner Leitung im „Biozentrum“ betrieben wird, ist die Basis für eine noch aufzubereitende Naturschau für alle Kreise der Bevölkerung. Die erfolgreichen naturkundlichen Ausstellungen der letzten Jahre und die international beachteten Publikationen des Hauses sind Ansporn und Verpflichtung für eine weiterhin gedeihliche Aufbauarbeit. Die Verleihung des Wissenschaftspreises an den Leiter des Biologiezentrums ist somit auch eine Auszeichnung für das ganze Institut.

G. Dint

## „Volkskunst“ einmal anders: heimARTliches

Ab Dezember sind im Linzer Schloßmuseum zwei Frauen mit ihren Kreuzstich- und Keramikarbeiten zu Gast: Agnes Harrer und Beate Hoy, die Begründerinnen der HousewivesArt, präsentieren mit „heimARTliches“ scheinbar Altbekanntes und Vertrautes und sorgen doch für ein gehöriges Maß an Irritation. Die bewußt gewählte Formensprache des Alltagszierrates mag zunächst das dekorative Element betonen, wird aber beim genauen Hinsehen zum ironischen Rahmen für aktuelle Themen. Die Heimat ist ein weites Land, und sie hat viel Platz für tradierte Rollenbilder, Klischees, Normen und Alltagsmythen, die auf ihre Richtigkeit hin selten hinterfragt werden. Die Heimat verpaßt jedem ihrer Einwohner ein Korsett, dessen Schnürung reichlich eng und streng ist. Selbiges abstreifen zu wollen, ist vielfach ein notwendiger Akt der Befreiung, auch wenn im selben Augenblick immer aus kropfigen Kehlen der vielstimmige Ruf: Nestbeschmutzung! erschallt.

Die alpenländische Technik des Kreuzstichstickens ist heutigentlich eine noch immer gern geübte Tätigkeit. Der Sinngehalt der überlieferten Motive ist weitgehend verlorengegangen, die modernen Lebenszusammenhänge schufen neue und andere Sinnbilder der Identifikation. So ist der Kreuzstich vielfach nichts anderes mehr als rustikale Dekoration, Anklang an Beschaulichkeit und Lieblichkeit. Die Wandbehänge von Agnes Harrer bringen diese Sichtweise durcheinander, die alten Symbole erfahren neuen Sinn, werden vielschichtig, und Lieblichkeit und Beschaulichkeit verwandeln sich in ihr Gegenteil. Der Kreuzstich ist noch immer der Kreuzstich, aber seine Zusammenstellung und Umgebung ironisiert, persifliert und irritiert. Sieht man diese „HeimArt“ als Antwort auf gesellschaftliche Zustände, so schließt sich der Kreis mit der ursprünglichen Verwendung als Segens- und Abwehrzeichen.

Was wurde den Frauen im Laufe der Geschichte nicht alles als wesensgemäß unterstellt? Was auch immer es war, es diente dazu, die Unterlegenheit des weiblichen

  
Schloßmuseum Linz  
4010 Linz, Tummelplatz 10  
Tel. 0 73 2-77 44 19

Prinzip gegenüber dem männlichen klarzustellen. In der Heimat, wo alles noch beim guten Alten ist, oder wo auch immer, hat man(n) das seit jeher gewußt. Die Frau aus der Heimat weiß, was sich gehört. Sie ist nett, adrett, fleißig, brav, sauber, sparsam, bescheiden, freundlich und eine vorzügliche Köchin. Sie liest ihrem Gatten jeden Wunsch von den Augen ab, er liest die Zeitung. Im tiefsten Innern ihres Herzens weiß sie: lieben und dienen sind eins. Beate Hoy nimmt dieses Glaubensbekenntnis, entstammend den 1000 und einen Sinn sprüchen häuslichen Wandschmuckes, beim Wort und läßt es auf ihrer Keramik sichtbar werden.

Die Arbeiten der beiden Künstlerinnen lassen nur einen Schluß zu: Die Heimat ist auch nicht mehr das, was sie nie war.

M. Present

Ausgrabung „Ratzburg“, Oberrothenbuch

Foto: W. Klimesch



Unter der Bezeichnung „Geschmackssache“ präsentierte Agnes Harrer ein viel diskutiertes Werboplakat in traditionellem Kreuzstich.

Foto: B. Ecker



## Grabungen der Abteilung Römerzeit /Frühes Christentum — Mittelalterarchäologie 1997, Teil 2:

### Mittelalterliche Burg „Ratzburg“

Die zweite Grabung der Abteilung (über die Grabung am Badegebäude der römischen Villa rustica in Schönering berichteten wir im September 1997) beschäftigte sich heuer mit der Fortsetzung länger unterbrochener Untersuchungen an der sogenannten Ratzburg, OG. Überackern, einer Burg, die die Herren von Rohr im 12./13. Jh. erbauen ließen und die durch den nicht sehr häufig anzutreffenden polygonalen, vermutlich achteckigen Grundriß des Wohnturms einen südlichen Einfluß im Burgenbau erkennen läßt.

Ziel der heurigen Grabung war es festzustellen, wo das Begehungs niveau der damaligen Zeit gelegen war und wie weit die Mauern an den besterhaltenen Stellen noch intakt waren. Großteils waren nämlich die Konglomeratblöcke der Burg geraubt und für andere Bauten verwendet worden. Für die Grabung waren große Erdbewegungen notwendig. Es zeigte sich dann, daß an drei Seiten das schöne alte Quadermauerwerk noch ca. 2 m hoch erhalten war. Durch die Grabung konnte auch das alte Begehungs niveau festgestellt werden. Im Turminnern zeigten sich Reste eines Holzbodens.

Neben keramischem Fundmaterial traten vor allem Eisengegenstände zutage, wobei eine Türangel samt Türgehänge besonders bemerkenswert sind.

Der Wald in Rothenbuch gehört der Stadt Braunau, die unsere Grabungen ebenso wie die Forstverwaltung und das BFI freundlicherweise tatkräftig und finanziell unterstützten. Die örtliche Grabungsleitung führte in vorbildlicher Weise Herr Mag. Wolfgang Klimesch durch, ein gebürtiger Braunauer, der bereits an vielen Grabungen der Abteilung teilgenommen hat.

Beide Grabungen werden im nächsten Jahr fortgesetzt.

Ch. Schwanzar

# „Kulte, Künstler, Könige in Afrika“ — Erlebnisnachmittag im Linzer Schloßmuseum

Als kindgerechtes Begleitprogramm zur derzeit laufenden „Afrika“-Ausstellung im Linzer Schloßmuseum findet am Samstag, dem 13. Dezember 1997, von 13 bis 16 Uhr, unter dem Motto „Reise nach Afrika“ ein Erlebnisnachmittag für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren statt.



Durch das breitgefächerte Angebot an Aktivitäten (Tanz, Spiel, Märchenerzählen, Zeichnen/Basteln, Gespräch mit einem nigerianischen Führer etc.) lernen die Kinder spielerisch die Lebensweise und Kultur der Yoruba und Igbo kennen.

Eltern können den Nachmittag zu Weihnachtseinkäufen nutzen und währenddessen kostenlos im Hof des Schloßmuseums parken. Information und telefonische Voranmeldung unter Telefon 0732/774419-31 (Frau Bruckböck)

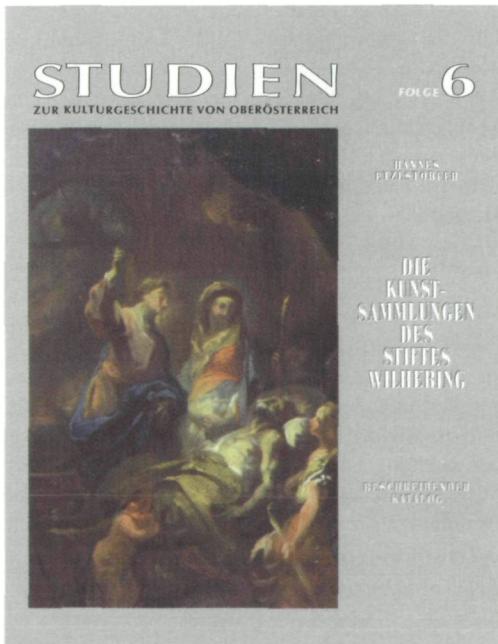
H. Dimt

## Soeben erschienen:

**Studien zur Kulturgeschichte Oberösterreichs, Band 6, H. Etzelstorfer:**

**„Die Kunstsammlungen des Stiftes Wilhering“**

Preis: öS 320,-



## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Ausstellungen

**Landesgalerie Oberösterreich, Museumstraße 14, 4020 Linz**

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST



#### Öffnungszeiten:

Di-Fr: 9-18 Uhr, Sa, So, Fei:  
10-17 Uhr; Montag geschlossen

Öffnungszeiten zu Weihnachten und Neujahr 1997/98: 24., 25. ganzjährig, am 31. Dezember ab 12 Uhr geschlossen, am 1. 1. 1998 ganzjährig geschlossen.

#### Sammlung:

Alfred-Kubin-Kabinett, Kunst der 1. Jahrhunderthälfte, Kunst der Nachkriegszeit, Galerie der Gegenwartskunst, Skulpturenpark

#### Sonderausstellung:

„Margret Bilger - das malerische Werk“; 27. 11. '97 bis 1. 2. '98.

**„Traumwerkstatt“** für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren in der Ausstellung „Margret Bilger“ am Freitag, 5., 12. und 19. Dezember 1997, jeweils von 14 - 15.45 Uhr. Materialkostenbeitrag S 50,-.

**ReiheVideoKunst:** Mo, 15. Dez. 1997, 20 Uhr: „Videoträume“.

### Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

#### Öffnungszeiten:

Di-Fr: 9-17 Uhr, Sa, So, Fei: 10-16 Uhr; Montag geschlossen.

Öffnungszeiten zu Weihnachten und Neujahr 1997/98: 24., 25. und 31. Dez. sowie 1. 1. 1998 geschlossen.

„Kulte, Künstler, Könige in Afrika — Tradition und Moderne in Südnigeria“; 23. 10. 1997 bis 22. 3. 1998.

#### Begleitprogramm für Kinder zur „Afrika“-Ausstellung:

Sa, 13. 12. 1997, 13 -16 Uhr, im Schloßmuseum: „Reise nach Afrika“ - Erlebnisnachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Kinder lernen spielerisch die Lebensweise und Kultur der Yoruba und Igbo kennen. Unkostenbeitrag: S 50,-. Rechtzeitige Anmeldung erbeten unter Telefon 0732/774419-31.

#### „Alte Musik im Linzer Schloß“:

So, 7. 12. 1997, Matinee 10.30 Uhr: Pierre Pitzl und Wolfgang Glüxam spielen Werke von M. Marais, J. Duphly, J.S. Bach und A. Forqueray.

Mo, 8. 12. 1997 (Maria Empfängnis), Matinee 10.30 Uhr: Das Heiligenberger Barockorchester spielt „Alte Musik für junge Leute“ von Haydn, Mozart u.a.

### Biologiezentrum Linz-Dornach, J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz

#### Öffnungszeiten

Biologiezentrum Dornach:

Mo-Fr 9-12, Mo/Di/Do 14-17 Uhr,  
Sa, So, Fei geschlossen

„Wurzeln - Einblicke in verborgene Welten“;

19. 9. 1997 bis 20. 3. 1998.

**TiM (Treffpunkt im Museum):** am Donnerstag, 11. und Dienstag, 23. Dezember 1997, jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr im Biologiezentrum. Materialkostenbeitrag S 30,-. (Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54).

### Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Linz-Dornach

#### Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 4. 12. 1997, 19 Uhr: Diavortrag: Dr. F. Schwarz, Linz: Reise durch die blühende Wüste Namibias.

Do, 18. 12. 1997, 19 Uhr: Arbeitsabend.

#### Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr, 5. 12. 1997, 19 Uhr: Diavortrag: P.A.W. Ebmer, Puchenau: Entomologische Forschungsreise 1997.

Fr, 19.12. 1997, 19 Uhr: Seminar: Bestimmungsarbeit und EDV-Erfassung in den Insektsammlungen des Biologiezentrum.

#### Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Mo, 1. 12. 1997, 19 Uhr: Diavortrag:

Dr. Ch. Scheuer, Graz: Bemerkenswerte Kleinpilze aus Österreich.

#### Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do, 11. 12. 1997, 19 Uhr: Arbeitsabend:

Rückblick 1997 und Vorschau 1998.

(Änderungen vorbehalten!)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [12\\_1997](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 1997/12\\_1](#)